

## Inhalte von Förderplänen

<b>Angaben zum Schüler</b>	<p>Angabe des Namens des Schülers (sollte auf jedem Plan stehen)</p> <p>Je nach Funktion des Förderplans in der Schule können weitere Angaben zum Schüler enthalten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Klasse</li><li>- Besonderheiten (z.B. Medikamenteneinnahme)</li><li>- Adressen im Notfall</li><li>- Laufende Therapien</li></ul>
<b>Entwicklungs- bzw. Ist-Stand:</b>	<p>Beschreibung der Ressourcen/Kompetenzen und Defizite/Förderbereiche</p> <p>Die Entwicklungsbereiche können dabei vorgegeben sein: „Die individuelle Förderung bezieht sich auf die Entwicklungsbereiche Sprache/Kommunikation, Wahrnehmung, Denken/ Gedächtnis, Motorik, Sozialverhalten/Emotionen und Lern- und Arbeitsverhalten“ (Sächsisches Staatsministerium für Kultus 2008, 13). Hierbei sind aber auch andere Entwicklungsbereiche denkbar (z.B. Mutzeck, 2007a, 82).</p>
<b>Förderbereiche:</b>	<p>Die Förderbereiche werden im Entwicklungs- und Ist-Stand beschrieben. Im Zuge des Kriteriums „Begrenztheit und Schwerpunkte setzend“ ist es aber erforderlich, sich für zwei, maximal drei Förderbereiche zu entscheiden, für die zunächst Fördermaßnahmen entwickelt und umgesetzt werden.</p>
<b>Förderziele:</b>	<p>Es können sowohl Grob- als auch Feinziele oder kurz-, mittel- und langfristige Ziele angegeben werden.</p> <p>Förderziele sollten einigen Kriterien genügen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sie sind als ganze Sätze zu formulieren (zur Verständlichkeit durch Dritte).</li><li>- Sie sollten erreichbar bzw. vom Schüler bereits in Ansätzen erreicht worden sein.</li><li>- Förderziele sollten konkret sein, d.h. das Ziel beschreibt einen zu erreichenden Zustand.</li><li>- Die Ziele sollten positiv formuliert sein (also nicht, was ein Schüler nicht tun soll).</li><li>- Die Zielerreichung muss im Zuge der Evaluation und Fortschreibung der Förderpläne messbar sein.</li></ul>
<b>Fördermaßnahmen:</b>	<p>Der wichtigste Aspekt der Formulierung von Fördermaßnahmen ist die Konkretheit. Dies schließt die Beschreibung ein,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- wer,</li><li>- wann,</li><li>- was,</li><li>- wo,</li><li>- wie und</li><li>- ggf. mit welchen Mitteln</li></ul> <p>tun wird. Diese konkrete Beschreibung der Fördermaßnahmen erhöht die Verbindlichkeit im Förderplan und damit die Wahrscheinlichkeit ihrer Umsetzung.</p>
<b>Evaluationsmöglichkeit:</b>	<p>Die Überprüfung der Fördermaßnahmen ist ein Vergleich von Ist- und Soll-Stand (Förderziele). Damit sollte ein Förderplan die Möglichkeit bieten, die Ergebnisse der Förderung zu dokumentieren und den Grad der Zielerreichung anzugeben. Dies kann auch auf einem Analyseblatt geschehen. Ein Vorschlag hierfür ist als Anlage dieser Ausführungen beigefügt.</p>
<b>Fortschreibungstermin:</b>	<p>Im Förderplan ist festzusetzen, wann eine Überprüfung des Förderplans erfolgt. Zu diesem Zeitpunkt werden die Evaluationsergebnisse analysiert und daraus resultierend werden Fördermaßnahmen weitergeführt, verändert oder abgeschlossen (fortgeschrieben).</p>
<b>Förderkontrakte</b>	<p>Im Sinne eines Förderkontrakts unterschreiben alle Teilnehmer den erstellten bzw. fortgeschriebenen Förderplan. Die Unterschrift auf dem Förderplan trägt insbesondere dem Qualitätskriterium Verbindlichkeit Rechnung (vgl. Kap. 3.3; Melzer 2009, 37; Melzer, Methner &amp; Popp, 2009, 14). Es wird mit einer Unterschrift mehr Verbindlichkeit erreicht, weil die Unterzeichnenden Verantwortung übernehmen. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit der Umsetzung der Fördermaßnahmen (vgl. Arnold &amp; Kretschmann, 2002).</p>
<b>Kooperationspartner</b>	<p>Im Sinne der Schaffung von Transparenz und der Übersichtlichkeit ist dieser Inhalt hilfreich. Die Aufnahme von Kooperationspartnern trägt dem Umstand Rechnung, dass alle Kooperationspartner Informationen über die Art und Umfang von Auffälligkeiten des Schülers benötigen und sich eine verstärkte Kooperation der beteiligten und notwendigen Kooperationspartner wünschen (Mutzeck, Hartmann &amp; Melzer, 2007, 163).</p>

(Aus: Popp, Kerstin; Melzer, Conny & Methner, Andreas (2013). Förderpläne entwickeln und umsetzen. München: Ernst-Reinhardt-Verlag.)